

Das Regiment Sacken Chevauxlegers wurde erst am 1. Januar 1771 neu „mundiret“, behielt aber die bisherige rote Uniform bei¹⁾, obwohl anfangs für alle vier Chevauxlegersregimenter die „lichtgraue“ Farbe der Uniformröcke bestimmt worden war.

Jedenfalls haben sich diese grauen Uniformen nicht sehr praktisch erwiesen, denn schon im Anfang des Jahres 1774 erhielten die Chevauxlegersregimenter ihre frühere rote Uniform wieder. Wahrscheinlich paßt die neue Uniform auch nicht zu der damaligen Ansicht, daß ein Heer so glänzend wie möglich aussehen mußte.

Im Jahre 1770 wurde ferner für die Chevauxlegersregimenter bestimmt, die Wachtmeister und Fahnjunker „durch Einfassung der Rockkragen mit einer Tresse“ von den übrigen Unteroffizieren, die Pauker, Hoboisten und Tambours aber durch „bordirte Schwalbennester“ zu unterscheiden.

Im Jahre 1775²⁾ wurden bei den vier Chevauxlegersregimentern die Bajonets abgeschafft und die Flintenläufe sowie die Ladestöcke kürzer gemacht³⁾.

Am 30. Dezember 1775 wurde durch Spezialreskript⁴⁾ bekannt gegeben, daß die Kavallerieseitengewehre kürzer gemacht und in die Korbgefäße zur größeren Handlichkeit Daumenringe eingenetet worden sind. Die Klingen wurden ungefähr um drei Zoll verkürzt, da sie nicht zum Stofs, sondern zum Hieb zu dienen hatten. Bei Neuanschaffungen sollte der alte Reiterdegen „ohne Korbgefäß“ wieder eingeführt werden.

Da das Pferd des Kavalleristen genau so wichtig ist wie sein ausgerüsteter Reiter, so soll hier noch kurz von den Remonten der Kavallerieregimenter die Rede sein.

Die vier Chevauxlegersregimenter bezogen ihre Remonten aus Polen. Da der Transport von Sambor aus durch Ungarn,

¹⁾ Also es wurden nicht „bei den vier Chevauxlegersregimentern gleichzeitig hellgraue Uniformen eingeführt“, wie Schuster und Francke II, p. 165 angibt.

²⁾ Vergl. voriges Kapitel, p. 104.

³⁾ Laut Spezialreskript d. d. 26. Januar 1776 erhielten die Chevauxlegersregimenter die dadurch entstehenden Kosten vergütet (loc. 431, vol. I, p. 238).

⁴⁾ Loc. 1088, vol. XII, und loc. 431, vol. I, p. 238.